

Pädagogische Handreichung zur Lesung "Oma, erzähl mir von der Zukunft" in einer Schule

Ideen und Impulse zur Gestaltung der Lesung über das reine Lesen hinaus. Pick dir das raus, was zu dir passt.

Vielen Dank, dass du mit uns den Bundesweiten Vorlesetag gestaltest! Gemeinsam machen wir 30.000 Kindern Lust auf MORGEN und das geht nur durch dein Engagement! Danke,

Inhalt

1. E-Mail Vorlagen Schule
2. Ablaufplan
 - 1-2 Klasse
 - 3-4 Klasse
 - 5-6 Klasse
3. Generationendialog
4. Praktische Tipps für jede Gruppengröße
5. Vorlage Kinderwünsche



Danke, dass du Kindern zuhörst, ihre Ideen stärkst und sie ermutigst, von einer schönen Zukunft zu träumen! ❤️



1. E-Mail Vorlage Akquise Schule

Liebe XXXX,

am 20. November 2026 beteiligen wir uns als Omas for Future am Bundesweiten Vorlesetag und möchten gerne auch an Ihrer Schule Kindern vorlesen. Vorgelesen wird aus unserem Buch „Oma, erzähl mir von der Zukunft!“.

Im Anschluss möchten wir mit den Kindern darüber sprechen, was sie sich für ihre Schule, ihre Stadt und ihre Zukunft wünschen. Die Kinder können diese Wünsche aufschreiben oder aufmalen; wer mitmachen möchte, kann die gesammelten Wünsche später gemeinsam mit uns an die Bürgermeister*innen vor Ort übergeben. Zusätzlich gibt es in diesem Jahr die Lesebox-App: Dort stehen kurze, kindgerechte Einführungstexte zu den Kapiteln bereit, mit denen sich die Kinder schon vor dem Vorlesetag beschäftigen können. So trainieren sie ihre Leseflüssigkeit, lernen zentrale Begriffe kennen und können der späteren Vorlesestunde noch leichter folgen und sich aktiv beteiligen.

Die Vorlesestunde dauert ungefähr 45 Minuten und kann flexibel an die Gruppe angepasst werden. Materialien und Anregungen für die Gestaltung bringen wir mit. Wenn Interesse besteht, freuen wir uns sehr über eine kurze Rückmeldung.

Herzliche Grüße

Omas for Future [ORT]

[KONTAKT]

*individuelle Daten einfügen

*optional



2.Ablaufplan: Schule: „Wie sieht ein schöner Ort für uns aus?“

Vorlesen → Mitmachen → Austauschen → Mut mitnehmen

Das Wichtigste vorweg

Du musst keine perfekte Vorlesestunde gestalten.

Wichtig ist, dass die Kinder sich gesehen und ernst genommen fühlen.

- Höre zu und gib den Kindern Zeit.
- Niemand muss antworten oder mitmachen.
- Bewerte Ideen nicht, sondern frage neugierig nach.
- Stelle Möglichkeiten und positive Beispiele in den Mittelpunkt.
- Ermutige die Kinder: Meine Ideen zählen. Gemeinsam können wir etwas verändern.

Kinder müssen die Welt nicht allein retten. Es geht darum, gemeinsam Wünsche für eine lebenswerte Zukunft zu entdecken.

Vorbereitung

Etwa eine Woche vorher:

- Gruppengröße, Alter und Termin mit der Kita abstimmen.
- Eine pädagogische Fachkraft um Begleitung bitten.
-

Am Tag vorher:

- Ein bis zwei kurze Buchstellen auswählen.
- Buch, Papier und dicke Stifte bereitlegen.

Materialien: Kinderbuch „Oma, erzähl mir von der Zukunft!“, Papier und Stifte.

Optional: Flori als Kuscheltier, Handpuppe, Regenwurm im Glas

Hinweis: Das Buch ist für Kinder ab sechs Jahren gedacht.

In der Kita daher kurze Ausschnitte nutzen, Bilder zeigen und frei erzählen.

Gut zu wissen

- Gespräche dürfen abschweifen – das ist in Ordnung.
- Niemand muss mitmachen; auch Zuhören zählt.
- Passe den Ablauf an die Kinder an. Nicht alles muss stattfinden.
- Kinderwünsche können nach Absprache mit der Kita gesammelt und später an die Stadtverwaltung weitergegeben werden.

Nach der Lesung

Teile gern deine Fotos und schönen Momente mit der Bewegung. Fotos sind freiwillig und dürfen nur mit den erforderlichen Einwilligungen verwendet werden. **Bitte verwende nur Fotos von Kindern ohne deren Gesicht !**

Klasse 1-2: Was macht einen Ort schön?

Dauer: 40–45 Minuten

Schwerpunkt: Vorlesen, eigene Erfahrungen und erste Zukunftswünsche

Material: Buch, Plakatpapier, Stifte; optional Klebezettel und Superkraft-Karten.

Vorbereitung

- Raum und Sitzordnung klären; wenn möglich einen Halbkreis bilden.
- Besondere Bedürfnisse der Kinder berücksichtigen.
- Zwei bis drei kurze Lesestellen markieren.
- Folgende Frage auf ein Plakat schreiben: „Wie wünschen wir uns einen Ort, an dem wir gerne sind?“

Zeit	Inhalt	Details
5 min	Begrüßung: Kurz vorstellen und fragen:	„Wer lässt sich gerne vorlesen?“
5-12 min	Flori kennenlernen	Ausgewähltes Kapitel vorlesen und Bilder zeigen.
12-17min	Floris Bedürfnisse	„Warum geht es Flori nicht gut?“ und „Was braucht er?“
17-22 min	Generationendialog	Was ist den Kindern wichtig? Was fehlt ihnen?
22-32 min	Zukunftswünsche sammeln	Was sollte es bei uns öfter geben? Was wünschen wir uns für die Schule? Ideen auf einem Postkarte festhalten.
32-39min	Superkräfte entdecken	Welche Kräfte helfen unseren Ideen – Mut, Gemeinschaft, gute Einfälle oder mehrere zugleich?
39-45 min	Abschluss	Wer möchte, nennt einen Wunsch. Alle Ideen werden wertgeschätzt

Tipp: Wenn den Kindern zunächst nichts einfällt, helfen Beispiele wie mehr Bäume auf dem Schulhof, sichere Wege oder eine Straße, auf der Kinder spielen können.

Fragen für den Generationendialog

- Was ist euch an eurem Ort wichtig?
- Was fehlt euch?
- Was würdet ihr verändern, wenn ihr entscheiden dürftet?
- Was sollen Erwachsene über eure Wünsche wissen?
- Wobei wünscht ihr euch Unterstützung?



Klasse 3-4: Unsere Stadt von morgen

Dauer: 45 Minuten, optional 60 Minuten

Schwerpunkt: Beispiele für Veränderung verstehen und eigene Ideen entwickeln

Material: Buch, Plakatpapier, Stifte und Klebezettel; optional Arbeitsblatt „Mein Ort von morgen“.

Vorbereitung

- Raum und mögliche Kleingruppenarbeit organisieren.
- Eine Stadtgeschichte auswählen, etwa Gent oder Utrecht.
- Kurze Lesestellen markieren und Präsentationsmaterial bereitlegen.

Zeit	Inhalt	Details
5 min	Begrüßung und Einstieg	Wenn ihr Bürgermeisterin oder Bürgermeister wärt: Was würdet ihr zuerst verändern?“
5-12 min	Vorlesen	Eine ausgewählte Stadtgeschichte lesen.
12-18min	Verstehen	Was war vorher? Was wurde verändert? Wer hat mitgewirkt?
18-25 min	Superkräfte entdecken	Welche Rolle spielten Mut, Gemeinschaft, Ideen und Durchhaltevermögen?
25-35 min	Eigene Zukunftsideen	partner- oder Kleingruppenarbeit zu Schule, Stadt oder Dorf.
32-39min	Ideen vorstellen	Einige Gruppen präsentieren konkrete Idee
39-45 min	Abschluss	„Wer könnte helfen, eure Idee Wirklichkeit werden zu lassen?“

Zwei Beispiele, die Mut machen

Gent – Mut zur Veränderung: Die Stadt organisierte den Autoverkehr in der Innenstadt neu. Dadurch entstand mehr Raum für Menschen, Bewegung und Aufenthalt. Das Beispiel zeigt, wie politische Entscheidungen Veränderungen ermöglichen können.

Utrecht – gemeinsam dranbleiben: Bürgerinnen und Bürger setzten sich über Jahre für die Wiederherstellung des zugeschütteten Flusses Catharijnesingel ein. Heute gibt es dort wieder Wasser, Grünflächen und Aufenthaltsräume. Das Beispiel zeigt, wie Beteiligung und Beharrlichkeit etwas bewegen können.

Merksatz: In Gent steht besonders der Mut zur politischen Entscheidung im Mittelpunkt, in Utrecht das gemeinsame Engagement über viele Jahre.



Klasse 5-6: Wer gestaltet unsere Zukunft?

Dauer: 45-60 Minuten

Schwerpunkt: Veränderungsprozesse verstehen, Argumente austauschen und Handlungsmöglichkeiten entdecken

Material: Buch, Papier, Stifte und Klebezettel; optional Superkraft-Karten und Arbeitsblatt „Unsere Schule 2035“.

Vorbereitung

- Raum, Gruppengröße und Präsentationsmöglichkeiten klären.
- Ein bis zwei Stadtbeispiele auswählen.
- Die vier Leitfragen sichtbar vorbereiten: Problem – Beteiligte – Veränderung – eigene Idee.

Zeit	Inhalt	Details
5 min	Begrüßung und Einstieg	Wenn ihr morgen eine Sache an eurem Ort verändern könntet: Was wäre das?“
5-12 min	Vorlesen	Eine ausgewählte Stadtgeschichte lesen.
12-20min	Analyse	Welches Problem gab es? Wer wollte etwas verändern? Was wurde unternommen?
20-35 min	Zukunftswerkstatt:	Kleingruppen entwickeln Ideen für „Unsere Schule / unser Viertel / unser Dorf 2035“.
35-45 min	Eigene Zukunftsideen	Die Gruppen stellen ihre Ideen vor; die anderen fragen nach.
45-55 min	Handlungsmöglichkeiten	Mit wem müsste man sprechen? Wer könnte unterstützen?
55- 60 min	Abschluss	Freiwillige Runde: „Was nehme ich heute mit?“

Wenn nur 45 Minuten zur Verfügung stehen: Die Zukunftswerkstatt auf etwa acht Minuten verkürzen und jede Gruppe eine Idee präsentieren lassen.

Impuls für die Gruppenarbeit: Was möchten wir verändern? Wie könnte unsere Idee aussehen? Wer müsste mitwirken? Was wäre ein erster gemeinsamer Schritt?



3. Der Generationendialog: Kinder sprechen, Erwachsene hören zu

Im Mittelpunkt steht nicht, dass Erwachsene von früher erzählen, sondern dass Kinder ihre Sicht auf die Zukunft ausdrücken können. Sie sollen erleben: Jemand interessiert sich für meine Gedanken und nimmt meine Wünsche ernst.

Dafür braucht es keine perfekten Antworten, sondern Aufmerksamkeit, echtes Interesse und gute Fragen.

- Offen fragen und Kinder ausreden lassen.
- Nachfragen, statt vorschnell zu bewerten oder Lösungen anzubieten.
- Unterschiedliche Sichtweisen zulassen.
- Ideen aufgreifen und sichtbar festhalten.
- Eigene Erfahrungen ergänzend teilen, ohne das Gespräch an sich zu ziehen.

Ein möglicher Einstieg lautet: „Das ist spannend. Bei uns war das früher anders. Erzähl mal mehr: Wie erlebt ihr das heute?“

Der wichtigste Gedanke zum Mitnehmen

Kinder dürfen sich eine bessere Zukunft wünschen.

Erwachsene hören zu, nehmen diese Wünsche ernst und helfen dabei, gemeinsam etwas zu verändern.

Es geht nicht darum, dass Kinder alle Probleme lösen. Es geht darum, ihre Vorstellungskraft zu stärken, ihre Stimmen hörbar zu machen und ihnen zu zeigen: Veränderung beginnt oft mit einer Idee – und wird möglich, wenn Menschen gemeinsam daran arbeiten.



4. Praktische Tipps für jede Gruppengröße

- 5–10 Kinder: Im Sitzkreis sprechen, Zeit zum Nachdenken lassen und möglichst jedes Kind zu Wort kommen lassen – freiwillig.
- 10–25 Kinder: Partnergespräche nutzen und anschließend einige Ideen gemeinsam sammeln.
- 25–35 Kinder: Handzeichen, Kleingruppen und Karten einsetzen, statt alle einzeln sprechen zu lassen.

Wenn **schwierige Aussagen** kommen

„Das bringt doch sowieso nichts.“

Nicht sofort widersprechen.

Frage: „Was lässt dich das denken?“ Anschließend könnt ihr gemeinsam entdecken, was Menschen an anderen Orten verändert haben.

„Die Erwachsenen haben das doch kaputt gemacht.“

Nimm den **Ärger** ernst: „Ich höre, dass dich das wütend macht. Was würdest du dir von Erwachsenen wünschen?“

„Das geht doch gar nicht.“

Bewerte die **Idee** nicht vorschnell.

Frage lieber: „Spannende Idee! Was bräuchte es, damit sie möglich werden könnte?“

So bleiben Gespräche offen und lösungsorientiert, ohne Schwierigkeiten kleinzureden.

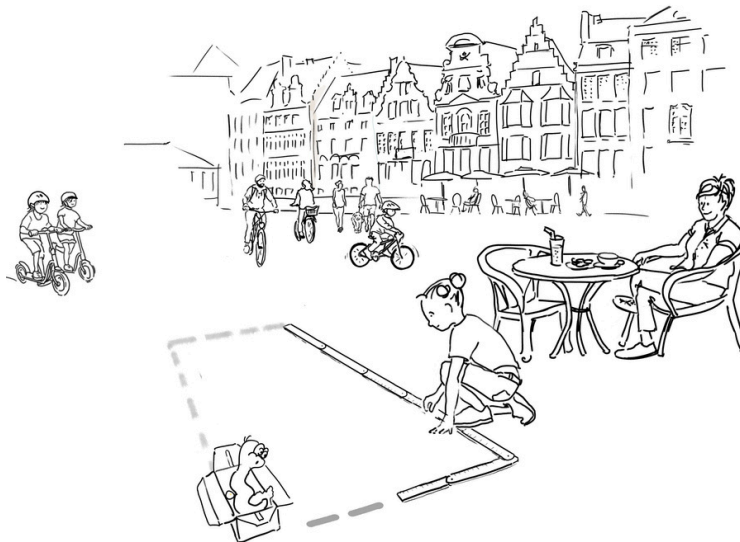


Praktisches Spiel: Parkplatzcheck

„Wie viel passt auf 2,5 × 5 Meter?“

Mitbringen (oder mit Lehrer:in absprechen):

- Metermaß/ Maßband
 - 4 Markierer (Hütchen/Blätter/Becher)
 - Seil/Klebeband/Kreide.
1. Ausmessen: Zwei Kinder messen 2,5 m Breite und 5 m Länge ab. Markiert die vier Ecken und verbindet die Seiten (Seil/Klebeband/Kreide).
 2. Freiräumen: „Räum-Team“ stellt Stühle/Taschen vorsichtig an den Rand – die markierte Fläche bleibt leer.
 3. Reinpassen & Zählen:
 - Runde A: Stehend mit etwas Abstand – laut mitzählen.
 - Runde B: Hocke/Schneidersitz – neu zählen.
 - Runde C (optional): Liegend wie Sterne mit ausgestreckten Armen – neu zählen.
 4. Mini-Vergleich: „Das ist so groß wie ein Parkplatz ($\approx 12,5 \text{ m}^2$). Wie fühlt sich der Platz an?“



5. Kinderwünsche

Auf der nächsten Seite findet ihr Vorlagen für die Kinderwünsche.
Je 4 Vorlagen auf einer Seite zum Ausschneiden: Enthält ein Ausmalbild
und Platz für eigene kreative Ideen.

Bindet die Kinder so mit ein, lasst sie kreativ werden und Ideen
entwickeln. Und schafft Sichtbarkeit für Ihre Bedürfnisse



Was wünsche ich mir für morgen?

Ich wünsche mir...

Meine Welt der Zukunft sieht so aus:



Mein Name: _____

Was wünsche ich mir für morgen?

Ich wünsche mir...

Meine Welt der Zukunft sieht so aus:



Mein Name: _____

Was wünsche ich mir für morgen?

Ich wünsche mir...

Meine Welt der Zukunft sieht so aus:



Mein Name: _____

Was wünsche ich mir für morgen?

Ich wünsche mir...

Meine Welt der Zukunft sieht so aus:



Mein Name: _____